

meisten Wohnhäuser liegen nach der Saale, die es theilt und einen Steg nöthig machte, und nach den jenseits derselben liegenden felsigen Haidevorbergen zu, in welchen Kaninchen und Fretchen in großer Menge ihre Wohnungen haben. Die Einwohner nähren sich von Feldbau, Flößerei und Fischerei. Im Jahre 1532 hatte das Dorf 15 Gutsbesitzer, jetzt 190 Einwohner und 30 Wohnhäuser. Im dreißigjährigen Kriege wurde es in Brand gesteckt.

Dorfskalm

theilt sich in Ober- und Unterkulm, welches letztere nur vier, das erstere aber zehn Häuser hat und über dem unteren, welches allein für Menschen und Vieh Quellwasser hat, eine Achtelstunde höher und zwar in einem Haidegebirgseinschnitt unter der hinteren Kulmbergsspitze liegt.

Dieser 1442 Fuß über der Meeresfläche liegende hohe Berg hatte vor 1588 an seinem Fuße über dem Felsen von Remschütz einen zur Weide für das Vieh herrlichen Wiesengrund und an seiner Sommerwand die trefflichsten Weinanlagen. Auf den kräuterreichen Wiesengrund wurden die Röhre aus der St. Peterskloster-Deconomie zu Dorfskalm getrieben und daselbst gemolken. Wegen der Ergiebigkeit des Weinbaues in guten Weinjahren ward in der Nähe der Weinberge ein Kelterhaus und ein großer Keller gebaut, welcher, hoch über dem Felsen, Remschütz gegenüber im Nadelholz noch vorhanden, aber größtentheils verfallen und dessen Gewölbe mit Fichten und Moos bewachsen ist, aber eine große Menge Weinfässer aufgenommen haben mag. An diesem alten Keller, welche der Abtei zu St. Peter gehörte, hängt folgende Sage:

Vor ohngefähr 50 Jahren sammelte sich die Leichenfrau aus Graba, ein unerschrockenes und Wahrheit liebendes Weib im mittleren Lebensalter, in der Nähe des alten Kellergewölbes, in welches ein Loch gebrochen ist, etwas Leeseholz. Indem sie einen Haufen desselben auf die Seite werfen wollte und nach dem Kellerloch hinsah, erblickte sie eine große offene Kellerthür und in derselben eine lange männliche Gestalt mit altem, schimmelgrauen Angesicht, welche mit einem langen weißen Gewand bekleidet war und an dem dasselbe zusammenhaltenden Gürtel einen Bund